

Über mögliche Auswirkungen des Covid-19- Virus in den nächsten Jahren

Eine Übersicht

von Ousman Yarbo
Tiziano Abbo und
Francesco Jacobshagen

Einführung

Anfang des Jahres 2020 breitete sich ein Virus, welches wahrscheinlich in Wuhan (China) seinen Ursprung hatte, drastisch aus. Anfang März 2020 fing das Coronavirus (Covid 19) an sich in Deutschland zu verbreiten und löste einen circa zwei Monate langen Lockdown aus. Schulen wurden geschlossen, sämtliche Freizeitaktivitäten waren nicht mehr möglich und die Gesellschaft sorgte sich über das Virus, da niemand wirklich wusste, wie schlimm es ist. Als sich die erste Corona-Welle dem Ende näherte, wurde sofort sehr viel über eine zweite Corona-Welle, da sich das Virus durch die Kälte offenbar schneller verbreiten kann, spekuliert. Im Sommer blieben die Zahlen recht niedrig, bis Mitte Oktober die zweite Corona-Welle mit vierfach schneller und starker Verbreitung einsetzte. Nun befinden wir uns fast im Dezember 2020, es gibt keinen starken Lockdown und die Zahlen steigen Tag für Tag um circa 20.000 Fälle. In dieser Arbeit setzen wir uns mit unseren Befürchtungen hinsichtlich der Folgen des Coronavirus auseinander und versuchen zu reflektieren, was in den nächsten Jahren möglicherweise geschehen wird.

Über das Reisen während Corona (von Ousman Yarbo)

Während der ersten Welle des Covid-19-Virus haben sich viele Menschen Sorgen um ihre Familien im Ausland gemacht und hatten auch Sorgen, dass sie diese überhaupt nicht besuchen können. Die Menschen warteten auf Lockerungen der Corona-Maßnahmen, denn sie wussten, dass wenn ein sogenannter Lockdown herrscht, ein Urlaub nicht möglich wäre. Nach der ersten Corona-Welle wurden die Corona-Regeln gelockert und der Lockdown wurde aufgehoben. Viele Menschen waren dadurch erleichtert und haben ihren Urlaub schon

gebucht. Jedoch gab es auch hierbei viele Missverständnisse. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass mein großer Bruder, welcher in den USA wohnt, eine Reise nach Deutschland geplant hat und das Reiseticket sogar schon gebucht war, doch dann der Flug gecancelt wurde, da die USA zu der Zeit zu den Risikogebieten gehörte. Es gab keinerlei Rückgeld für das Reiseticket zurück. Das Reisen war vorerst gar nicht möglich, bis die Corona-Maßnahmen etwas eingeschränkt wurden. In vielen Ländern konnte man gar nicht Urlaub machen und wenn schon, dann mussten die Corona Regeln dringend beachtet werden oder man musste sogar einen Corona-Test machen, um sich selbst und die Bevölkerung zu schützen. Ich persönlich habe die Erfahrung damit gemacht, dass man in den USA erstmal zwei Wochen in Quarantäne muss, bevor man sich überhaupt an öffentlichen Plätzen aufhalten darf. Bei der Rückreise nach Deutschland, musste ich mich sofort am Flughafen testen lassen und musste solange in Quarantäne, bis ein negativer Test angekommen ist. Als ich diesen Sommer in die USA gereist bin, war dies nur möglich, weil ich einen amerikanischen Pass habe, denn wenn ich diesen nicht gehabt hätte, hätte ich nicht einreisen gedurft.

Viele Familien sind wahrscheinlich sehr traurig, weil sie ihre Verwandten im Ausland entweder nur besuchen können, wenn sie eine Staatsangehörigkeit haben oder sie sogar gar nicht besuchen können. Die Menschen hoffen, dass es bis zu den nächsten Ferien wieder möglich ist, normal mit der Familie in den Urlaub zu gehen und diesen zu genießen und viele neue Orte zu sehen.

Es könnte schlimme Konsequenzen geben, wenn zum Beispiel eine verwandte Person, welche im Ausland lebt, sehr krank ist und man diese Person besuchen möchte, welches aber aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich ist. Konsequenzen wären wahrscheinlich Ereignisse, die heute schon auftreten wie Proteste oder Demonstrationen auf den Straßen, weil die Menschen die Corona-Regeln nicht mehr dulden können. Manchmal brauchen Menschen, welche ein stressiges Leben aufgrund der Arbeit führen, einfach eine Pause und wollen verreisen und auch Urlaub nehmen, dies ist jedoch nicht möglich und lässt viele Menschen förmlich ausrasten. Viele Menschen können dies nicht mehr ausrasten und wenn man mal überlegt, könnte dies vielleicht sogar zu Selbstmordversuchen führen, weil die Menschen mit dem ganzen Stress nicht mehr klar kommen und einfach Zeit für sich und die Familie an einem schönen und ruhigen Ort brauchen. Wenn man es schaffen würde, einen Urlaub im Ausland zu machen, sich jedoch daraufhin die Corona-Lage in dem Land verschlechtert und die Anzahl der Fälle steigt, also das Land zu einem der Risikogebieten wird, kann es sein, dass man mit seiner Familie erstmal für eine Zeit in dem Land bleiben muss, weil das Land, in

dem sie normalerweise nicht wohnen, keine Leute aus bestimmten Risikogebieten mehr in das Land reinlässt. Falls dies der Fall ist, treten Probleme wie Schule und Arbeit auf, weil man nicht weiß, wann man wieder in das Heimatland zurückkehren darf und was man solange im Aufenthaltsort im Bereich Schule und Arbeit machen soll, denn wenn Kinder zum Beispiel zwei Monate in der Schule verpassen, könnte dies große Konsequenzen haben oder sogar dahin führen, dass das Kind eine Klasse wiederholen muss, weil es bestimmte wichtige Stoffe nicht lernen konnte. Wir Menschen hoffen auf eine gute Lösung, wovon jeder etwas hat.

Über die Freizeitaktivitäten (von Francesco Jacobshagen)

Während wir vor der Corona Zeit normal nach der Schule Freizeitaktivitäten, wie Sport, ein Instrument lernen oder auch nur mit Freunden rausgehen nachgehen konnten, konnten wir nachdem sich das Coronavirus ausbreitete, nur beschränkt diesen Tätigkeiten nachgehen. Während des ersten Lockdowns wurde alles sofort geschlossen. Alle Sportvereine mussten ihre Hallen und Sportanlagen schließen und sämtliches Training unterbrechen.

- Francesco: *„Meine Basketballsaison wurde sofort abgebrochen und die verbleibenden vier Spiele somit auch.“*
- Ousman: *„Weyoo ich bin ausgerastet. Ich habe gedacht, dass meine Karriere darunter leiden könnte, da ich das erste Mal Regionalliga gespielt habe und dort sehr viele Scouts zuschauen.“*
- Tiziano: *„Schade, dass die Fußballsaison abgebrochen wurde. Ich hätte gerne noch mit meinem Team die Saison beendet.“*

Im Sommer bekamen die Sportvereine wieder die Erlaubnis zu öffnen und hatten fünf Monate offen, bis im Oktober ein kleiner Shutdown für einen Monat, da die zweite Corona-Welle ausbrach, gestartet wurde.

Ich persönlich kam immer mit den ständigen Umstellungen bei den Regelungen meines Basketballvereins klar, da ich zuhause Sport machte und nebenbei noch ein anderes Hobby, das Skaten (Skateboard fahren), für mich entdeckt hatte. Ich hatte nie die Einstellung später Basketball professionell zu spielen, weshalb ich die Trainingspausen nochmal deutlich besser überstand.

- Ousman: *„Ich wollte schon immer einmal Fußball auf einer professionellen Ebene spielen und genau an dem Zeitpunkt, wo langsam Scouts auf mich aufmerksam werden, gibt es einen Lockdown. Ich habe Angst, dass sich Corona negativ auf meine Fußballkarriere auswirken könnte.“*

Neben den Sportaktivitäten, über die ich mir keine Sorgen mache, mache ich mir mehr Sorgen über das Rausgehen und einfach mal Spaß haben mit Freunden. Durch die Regelung des Lockdowns, in der sich nur zwei Haushalte zusammen aufhalten dürfen, wird es meiner Meinung nach in den nächsten ein bis zwei Jahren immer Phasen geben, in denen soziale Kontakte und das Treffen mit Freunden stark eingeschränkt werden. Ich denke, dass durch diese Einschränkungen Freundschaften kaputt gehen könnten, da einfach der Kontakt verloren geht. Durch ständiges Zuhause-Sitzen und sich nicht sehen, wird eventuell das Interesse an Menschen verloren gehen. Eine Lösung dafür wäre über Kommunikationsprogramme, wie *Discord* oder *Skype*, zu reden und sich über die momentane Lage auszutauschen. Ich habe sogar viele neue Freunde aus ganz Deutschland über *Discord* kennengelernt, sowie meinen besten Freund „Matti“, der in Düsseldorf lebt. Auf *Discord* kann man auch sehr gut Computerspiele zusammen spielen.

Events und Konzerte werden wohl, solange es noch keinen Impfstoff gegen Corona gibt, nicht stattfinden und somit komplett aus den Freizeitaktivitäten rausfallen. Ein Konzert, welches im November 2020 stattfinden sollte, auf das ich gehen wollte, ist ausgefallen und wurde nun auf unbestimmte Zeit verlegt. Angeblich soll 2021 jeder, der gegen Corona geimpft ist, auf Konzerte gehen, jedoch werden wohl eher die älteren, kranken Leute zuerst geimpft werden, wodurch ich durch den Impfstoff keine Lösung (zumindest im Jahr 2021) für Events und Konzerte sehe. Messen könnte man jedoch weitestgehend mit der heutigen Technologie veranstalten, indem man sie über Virtual Reality laufen lässt und einen dreidimensionalen Raum erschafft, in dem die Messen stattfinden können. Ich denke, besonders Konzerte werden bis mindestens 2022 größtenteils stillgelegt werden. Zwischen dem ersten und zweiten Lockdown gab es jedoch, im Sommer, ein paar Outdoor-Konzerte, die an Tischen stattgefunden haben. Ich war auf so einem und es wirkte wie ein Restaurant, in dem eine Show gespielt wurde, während man sich Essen und Getränke an seinen Tisch liefern lassen konnte. Es hat sich nicht wie ein Konzert, in dem alle aufeinander herumspringen, sondern eher wie eine ruhigere aber dennoch sehr laute Atmosphäre angefühlt.

Über Corona an Schulen (von Tiziano Abbo)

Im März 2020 wurde der Lockdown verkündet und sämtliche Geschäfte mussten schließen, die Kontaktbeschränkung wurde eingeführt und die Schüler mussten zu Hause bleiben. Außerdem wurde die Maskenpflicht eingeführt und der Mindestabstand sollte nun 1,5 Meter betragen. Die Schulen schlossen und dies hatte einen großen Einfluss auf das Bildungssystem. Anfang des Lockdowns verschickten Lehrer ihre Aufgaben und Arbeitsblätter per Mail, doch

nach kurzer Zeit änderte sich etwas: Im Laufe des Lockdowns beschloss das Schulministerium von Hessen das Lanis-Portal, für eine schnelle Kommunikation mit den Lehrern, bekannt zu machen. Die Schüler nutzten dies statt dem üblichen Schreiben per Email. Außerdem wurden die Arbeitsblätter von dort versendet. Während der Quarantäne wurden die Aufgaben erledigt und der erste Onlineunterricht wurde eingeführt. Das war für alle eine ganz neue Aufgabe.

Es gibt aber wiederum auch Schüler, die keine Möglichkeit haben am Onlineunterricht teilzunehmen, aufgrund mangelnder elektronischer Geräte oder keinem vorhandenen Internet. Nach etwa zwei Monaten war der erste Lockdown zu Ende und das zweite Halbjahr wurde fortgesetzt. Die Klassen wurde getrennt, um die Infektionszahlen so niedrig wie möglich zu halten. Das Hessische Schulministerium hat beschlossen, dass kein Schüler mehr versetzungsgefährdet ist. Somit hat jeder Schüler das Jahr bestanden. Das war auch gut für mich, somit musste ich mir keine Sorgen machen, das Jahr nicht zu schaffen. Im Endeffekt war der erste Lockdown eine Erfahrung für sich selber und zwar, dass man monatelang auf sich alleine gestellt ist. Personen, die immer mit einem großen Umfeld von Menschen zu tun haben, haben es schwieriger, wenn sie alleine sind. Das sind so Sachen, die uns solche Monate beibringen. Deswegen ist es gut alleine zu sein und man für sich die Ruhe findet. Kein Mensch, der immer für sich alleine ist, hat Probleme, wenn er auf sich allein gestellt und verlassen ist. Als nach den Sommerferien die Schule wieder anfang, wurden die Klassen wieder zusammengefügt und jeder musste eine Maske tragen. Die Masken sind nun einmal Pflicht, wovon man nicht wekommt, auch wenn sie nicht so viel bringen meiner Meinung nach. Der Mindestabstand soll auch so gut wie möglich eingehalten werden, obwohl wir mit durchschnittlich 26 Personen in einem Raum sitzen. Dazu kommt das Stoßlüften in den Klassenräumen. Die Klassenräume sind teilweise so unterkühlt und eine Erkältung ist nicht auszuschließen. Auch ich wurde öfters krank und das nur, weil die Klassenräume so kalt waren. Vor allem in den Monaten Oktober und November wurde die Zahl der Krankgeschriebenen immer höher. Die Ansteckungsgefahr auf eine Krankheit stieg auch in dem Fall. Und auch der Mindestabstand wurde keineswegs eingehalten, da die Schulgänge überfüllt sind, alle eng aneinander. Doch mit Masken im Unterricht sollen die Infektionszahlen so niedrig wie möglich gehalten werden. Auch beim Sportunterricht müssen die Schüler mit Maske Sport machen und der Mindestabstand sollte auch eingehalten werden. Kontaktsportarten wie Basketball oder Fußball sind nicht gestattet. Sportarten mit Schlägern wie Badminton oder Tischtennis sind erlaubt, wenn die Schläger im Nachhinein gesäubert und desinfiziert werden. Die Türen sind dauerhaft offen in den Turnhallen und die Schüler

frieren selbst beim Sportunterricht. Das Abitur wird auch sehr beeinflusst werden wegen des Coronavirus. Die Vorbereitung auf das Abitur ist stressiger als normal. Durch das Homeschooling ist Chancengleichheit nicht wirklich gegeben, dagegen sollte deshalb protestiert werden. Klar, dass die Stimmung bedrückt ist, wenn die „Tradition“ des Abiturs wegfällt. Es gibt keine Mottowoche, in der man jeden Tag anders verkleidet zur Schule kommt. Abi-Fahrten werden storniert, die Abi-Feier abgesagt. Das alles gehört zur Tradition! Besonders der Abiball, der nicht nur das Ende der Schulzeit markiert, sondern symbolisch den Weg in die Freiheit öffnet, fällt weg. Weiterhin wird die Lage nicht besser in den Schulen und viele Neuinfektionen nehmen in der Schule ihren Lauf. Die Schüler infizieren sich mit COVID-19 und ganze Klassen müssen in Quarantäne. In einer Woche gibt es Wechselunterricht, wovon ich profitiere. Man ist zwar nicht immer im Präsenzunterricht, aber dennoch ist es besser als keinmal. Im Onlineunterricht lernt man nicht viel. Auf Dauer wird der Schulstoff zurückgesetzt und die Bildung geschieht langsamer. Mit einem getrennten Unterricht ist man immer noch im Präsenzunterricht und es besteht die Chance, dass Infektionszahlen sinken.

Eine Schulschließung halte ich für durchaus sinnvoll, weil es die aktuelle Lage entspannen würde. Vor allem im Winter würde ich eine Schulschließung einführen, da die Infektionswahrscheinlichkeit sehr hoch ansteigt. Im Sommer sieht die Situation möglicherweise anders aus, da spekuliert wird, dass die Viren die Hitze weniger gut vertragen. Deswegen waren die Infektionszahlen im Sommer wohl besonders niedrig, obwohl es viele Touristen gab.

Fazit

Corona wird unserer Meinung nach ein sich länger ziehendes und einschränkendes Problem bleiben. Durch Corona wird sich unser Leben in den nächsten Jahren immens in vielen verschiedenen Aspekten verändern. Ein Impfstoff wird noch lange brauchen, es wird dauern, bis die ganze Welt gegen das Coronavirus geimpft ist. Wir glauben zwar nicht, dass unsere Zukunft besonders stark verändert wird, jedoch wird es zunächst eine besonders schwierige Zeit.

Ousman Yarbo

Tiziano Abbo

Francesco Jacobshagen

Der Text wurde im November 2020 verfasst.